

207509769

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 27 JUN 2003

WIPO PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

Aktenzeichen: 202 07 565.6

Anmeldetag: 14. Mai 2002

Anmelder/Inhaber: EHINGER-SCHWARZ GMBH & CO KG,
Ulm/DE

Bezeichnung: Schmuckstück

IPC: A 44 C 13/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 12. Mai 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wehner

SCHMUCKSTÜCK

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Schmuckstück nach dem Oberbegriff des Anspruches 1. Das Schmuckstück weist ein Trägerteil, eine Befestigungseinrichtung
5 sowie ein mittels der Befestigungseinrichtung lösbar an dem Trägerteil befestigtes Schmuckelement auf. Weiter weist das Trägerteil eine Öffnung auf, die geeignet ist, das Schmuckelement zumindest teilweise aufzunehmen.

Aufgrund ihrer hohen Variabilität und guten Anpassbarkeit an verschiedene
10 Gelegenheiten erfreuen sich derartige Schmuckstücke zunehmender Beliebtheit.

Beispielsweise aus der DE 196 53 163.2 ist ein Schmuckstück mit einem Trägerteil (wie etwa einem Ring oder einer Brosche) und einem abnehmbaren Schmuckelement (etwa einem Edelstein oder einer Perle), bekannt, wobei das Schmuckelement mittels
15 eines Steges abnehmbar am Trägerteil fixierbar ist. Der Steg wird dabei durch eine im Schmuckelement ausgebildete Durchgangsbohrung geführt und ist in im Trägerteil ausgebildeten Vertiefungen einrastbar. Dafür weist der Steg vorzugsweise wenigstens ein elastisch verschiebbares Endteil auf, wodurch das Schmuckelement durch Manipulation des Steges vom Trägerteil abnehmbar ist, ein unerwünschtes,
20 unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung von Schmuckelement und Trägerteil jedoch verhindert wird.

Nachteilig an der bekannten Lösung ist insbesondere, dass das Befestigen der Schmuckelemente an dem Trägerteil und das Lösen der Schmuckelemente von dem
25 Trägerteil aufgrund des separaten Steges relativ umständlich ist, da der Steg dabei zwischenzeitlich nur lose in der in dem Schmuckelement ausgebildeten Durchgangsbohrung angeordnet ist. Deshalb kann der Steg bei der für eine Befestigung des Schmuckelements an dem Trägerteil erforderlichen Annäherung des Schmuckelements mit dem darin gehaltenen Steg an das Trägerteil leicht
30 herausrutschen und verloren gehen. Weiter ist ein Lösen des Steges bei an dem Trägerteil befestigtem Schmuckelement in der Regel nur mit Hilfsmitteln, wie z. B. Klammern oder Stiften, möglich, da ein direktes zugreifen auf den Steg durch die Anwesenheit des Schmuckelements verhindert wird.

35

Der vorliegenden Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, ein Schmuckstück nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 so auszubilden, dass das Schmuckelement einerseits von dem Trägerteil einfach und ohne separates Werkzeug abnehmbar und

wiedereinsetzbar ist, und gleichwohl ein unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung von Schmuckelement und Trägerteil zuverlässig verhindert wird.

- 5 Die Aufgabe wird mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruchs 1 gelöst. Die Erfindung wird in ihren Unteransprüchen weitergebildet.

Gemäß der vorliegenden Erfindung weist das Schmuckstück ein Trägerteil, eine Befestigungseinrichtung sowie ein mittels der Befestigungseinrichtung lösbar an dem
10 Trägerteil befestigtes Schmuckelement auf, wobei das Trägerteil eine Öffnung aufweist, die geeignet ist, das Schmuckelement zumindest teilweise aufzunehmen. Die Befestigungseinrichtung ist an dem Trägerteil ausgebildet und weist eine von außen betätigbare Blattfeder sowie ein an der Blattfeder ausgebildetes Rastelement auf. Weiter weist das Schmuckelement eine Nut auf, die ausgebildet ist, um bei in
15 der Öffnung des Trägerteils befindlichem Schmuckelement mit dem Rastelement der Befestigungseinrichtung in Wirkverbindung zu kommen.

Da die Befestigungseinrichtung gemäß der vorliegenden Erfindung in Form einer an dem Trägerteil ausgebildeten Blattfeder realisiert ist, und somit kein separates Teil
20 darstellt, das beim Befestigen des Schmuckelements an dem Trägerteil eigens angeordnet werden muss und somit verloren gehen kann, ist das Befestigen des Schmuckelements an dem Trägerteil besonders einfach. Weil die Blattfeder ferner von außen betätigbar ist, kann das Schmuckelement einfach und ohne separates Werkzeug von dem Trägerteil abgenommen und wieder eingesetzt werden. Weiter ist
25 es aufgrund der im Vergleich zu Spiralfedern geringen Dicke und klaren Form der erfindungsgemäß verwendeten Blattfeder möglich, diese gut in das Design des Trägerteils und somit des erfindungsgemäßen Schmuckstücks einzubinden, so dass die erfindungsgemäße Lösung besonders ästhetisch ist. Aufgrund der an dem Schmuckelement des erfindungsgemäßen Schmuckstücks vorgesehenen Nut, die
30 ausgebildet ist, um bei in der Öffnung des Trägerteils befindlichem Schmuckelement mit dem Rastelement der Befestigungseinrichtung in Wirkverbindung zu kommen, wird ferner sichergestellt, dass das Schmuckelement lösbar und gleichwohl zuverlässig an dem Trägerteil gehalten wird.

- 35 Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist die Blattfeder der Befestigungseinrichtung an einer äußeren Oberfläche des Trägerteils angeordnet und kann somit ein Designmerkmal des Schmuckstücks darstellen.

Dabei ist es besonders vorteilhaft, wenn die Blattfeder der Befestigungseinrichtung bündig in die äußere Oberfläche des Trägerteils eingelassen ist, da das erfindungsgemäße Schmuckstück so besonders angenehm gehandhabt und eine unbeabsichtigte Betätigung der Befestigungseinrichtung beispielsweise durch
5 Hängebleiben an Kleidern oder Ähnlichem vermieden werden kann.

Um eine besonders einfache Bedienbarkeit der Befestigungseinrichtung zu gewährleisten ist es ferner vorteilhaft, wenn das Trägerteil so ausgebildet ist, dass eine Betätigung der Blattfeder durch Hintergreifen möglich ist.
10

Hierfür kann das Trägerteil gemäß einer bevorzugten Ausführungsform in der Nähe der Öffnung für das Schmuckelement eine Anfasung aufweisen, welche von einer Seitenkante der Blattfeder überdeckt ist.

15 Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform ist das Trägerteil als Schmuckring und die Blattfeder der Befestigungseinrichtung entsprechend ringförmig ausgebildet.

Besonders einfach kann die Öffnung für das Schmuckelement in dem Trägerteil bereitgestellt werden, wenn sie als zylindrische Bohrung ausgeführt ist. Dies ermöglicht bei entsprechender Ausgestaltung des Schmuckelements zudem eine Drehbarkeit des mittels der Befestigungseinrichtung an dem Trägerteil befestigten Schmuckelements.
20

25 Die sichere und zuverlässige Funktionsweise der Befestigungseinrichtung des erfindungsgemäßen Schmuckstücks kann insbesondere dadurch weiter verbessert werden, wenn in dem Trägerteil senkrecht zur Öffnung für das Schmuckelement eine Bohrung ausgebildet ist, in der das in die Öffnung ragende Rastelement der Befestigungseinrichtung geführt ist.

30 Vorzugsweise kann das Schmuckelement als Fassung für einen Edelstein oder eine Perle ausgebildet sein.

Um die Variabilität des erfindungsgemäßen Schmuckstücks weiter zu erhöhen, kann
35 das Schmuckelement einen zylindrischen Abschnitt sowie einen Kopf aufweisen und ausgebildet sein, um wenigstens ein eine Bohrung aufweisendes Dekorationselement lösbar an dem Trägerteil zu befestigen. Hierdurch ist es möglich, an dem Trägerteil des erfindungsgemäßen Schmuckstücks zusätzlich zu dem lösbar an dem Trägerteil befestigten Schmuckelement weitere Dekorationselemente vorzusehen.

Im Folgenden wird die vorliegende Erfindung anhand von Figuren näher beschrieben. Dabei zeigt

5

Fig. 1 einen Querschnitt durch wesentliche Elemente eines erfindungsgemäßen Schmuckstücks gemäß einer ersten bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung;

10

Fig. 2 eine Aufsicht auf ein Trägerteil und eine Befestigungseinrichtung eines erfindungsgemäßen Schmuckstücks, wobei an dem Trägerteil jedoch noch kein Schmuckelement befestigt ist;

15

Fig. 3 schematisch eine perspektivische Ansicht des Schmuckstücks der Figs. 1 und 2;

20

Fig. 4 eine Seitenansicht eines Schmuckelements für ein erfindungsgemäßes Schmuckstück gemäß einer zweiten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung;

25

Fig. 5 eine Aufsicht auf ein Dekorationselement, dass mittels des in Fig. 4 gezeigten Schmuckelements an dem Tragelement des erfindungsgemäßen Schmuckstückes lösbar befestigbar ist; und

30

Fig. 6 eine Seiteneinsicht eines erfindungsgemäßen Schmuckstückes gemäß der zweiten Ausführungsform.

In den folgenden Figuren sind gleichwirkende Elemente mit dem gleichen Bezugszeichen versehen.

35 Gemäß einer ersten in Fig. 1 im Querschnitt gezeigten besonders bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung weist das erfindungsgemäße Schmuckstück ein Trägerteil 1, eine an dem Trägerteil 1 ausgebildete Befestigungseinrichtung 2 mit einer von außen betätigbaren Blattfeder 21 sowie einem an der Blattfeder 21 ausgebildeten Rastelement 22 und ein mittels der

Befestigungseinrichtung 2 lösbar an dem Trägerteil 1 befestigtes Schmuckelement 3 auf.

5 In das Trägerteil 1 ist eine Öffnung 4 in Form einer zylindrischen Bohrung eingebracht, die das Schmuckelement 3 überwiegend aufnimmt. Weiter weist das Trägerteil 1 senkrecht zur Öffnung 4 eine Bohrung 9 auf, in der das Rastelement 22 der Befestigungseinrichtung 2 geführt ist. Dabei ragt das Rastelement 22 bei nicht betätigter Blattfeder 21 in die Öffnung 4 für das Schmuckelement 3 hinein.

10 In dem Schmuckelement 3, das in der gezeigten Ausführungsform als Fassung für einen Edelstein ausgebildet ist und eine insgesamt zylindrische Form aufweist, ist eine ringförmige Nut 5 ausgebildet.

15 Wie aus Fig. 1 deutlich wird, sind das Rastelement 22 der Befestigungseinrichtung 2 und die Nut 5 des Schmuckelements 3 so aufeinander abgestimmt, dass das Rastelement 22 aufgrund der Federwirkung der Blattfeder 21 bei in der Öffnung 4 des Trägerteils 1 befindlichem Schmuckelement 3 in die Nut 5 des Schmuckelements 3 eingreift. Hierdurch ist das in der Öffnung 4 befindliche Schmuckelement 3 mittels der Befestigungseinrichtung 2 sicher an dem Trägerteil 1
20 befestigt.

Durch die ringförmige Ausgestaltung der Nut 5 wird im vorliegenden Fall eine Drehbarkeit des mittels der Befestigungseinrichtung 2 an dem Trägerteil 1 befestigten Schmuckelements 3 ermöglicht.

25 Gemäß einer nicht eigens dargestellten alternativen Ausführungsform ist es jedoch auch möglich, in dem Schmuckelement anstelle der ringförmigen Nut eine Vertiefung (beispielsweise in Form einer Bohrung oder Anbohrung) vorzusehen, die ausgebildet ist, mit dem Rastelement 22 der Befestigungseinrichtung 2 in
30 Wirkverbindung zu kommen. Hierdurch kann eine Drehbarkeit des Schmuckelements unterbunden werden.

Um ein leichtes Einführen des Schmuckelements 3 in die Öffnung 4 des Trägerteils 1 und gegebenenfalls eine automatische Verdrängung des Rastelements 22 der
35 Befestigungseinrichtung 2 beim Einführen des Schmuckelements 3 zu ermöglichen, kann das Schmuckelement 3 - wie in Fig. 1 gezeigt - an einer Seite entsprechend angefast sein.

Fig. 2 zeigt eine Aufsicht auf das Schmuckstück von Fig. 1, wobei an dem Trägerteil jedoch noch kein Schmuckelement befestigt ist.

Wie aus den Figs. 1 und 2 hervorgeht, ist die Blattfeder 21 der Befestigungseinrichtung 2 gemäß der hier beschriebenen bevorzugten Ausführungsform bündig in eine äußere Oberfläche des Trägerteils 1 eingelassen. Somit ist die Blattfeder 21 des erfindungsgemäßen Schmuckstücks von außen sichtbar und kann so ein Designmerkmal des Schmuckstücks bilden. Weiter kann durch eine derartige Anordnung der Blattfeder 21 eine Fehlbedienung der Befestigungseinrichtung 2 durch Hängen bleiben an Kleidungsstücken oder dergleichen weitgehend ausgeschlossen werden.

Um eine einfache und wenig störungsanfällige Betätigung der Blattfeder 21 von außen ohne Werkzeug zu ermöglichen, weist das Trägerteil 1 des in Fig. 1 gezeigten Schmuckstücks im Bereich des Rastelements 22 eine Anfasung 6 auf, die eine Betätigung der Blattfeder 21 durch Hintergreifen erlaubt. Hierfür wird die Anfasung 6 von einer Seitenkante der Blattfeder 21 überdeckt, wodurch auch eine negative Beeinflussung des von dem erfindungsgemäßen Schmuckstück hervorgerufenen optischen Eindrucks durch die Anfasung 6 verhindert wird.

In Fig. 3 ist das vorstehend beschriebene erfindungsgemäße Schmuckstück perspektivisch dargestellt. Wie ersichtlich handelt es sich gemäß dieser bevorzugten Ausführungsform bei dem Trägerteil 1 um einen Schmuckring, und ist die Blattfeder 21 der Befestigungseinrichtung 2 entsprechend ringförmig ausgebildet. Alternativ könnte es sich bei dem Trägerteil jedoch auch beispielsweise um eine Brosche oder ein Glied einer Schmuckkette handeln.

Im Folgenden wird anhand der Figuren 4, 5 und 6 eine alternative zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schmuckstücks beschrieben.

Diese zweite Ausführungsform unterscheidet sich von der vorstehend beschriebenen ersten Ausführungsform insbesondere dadurch, dass das Schmuckelement 3 wie in Fig. 4 dargestellt einen zylindrischen Abschnitt A sowie einen Kopf K aufweist.

Hierdurch ist es über das Schmuckelement 3 möglich, ein schematisch in Fig. 5 in Aufsicht gezeigtes Dekorationselement 7, das eine Bohrung 8 für den zylindrischen Abschnitt A des Schmuckelements 3 aufweist, lösbar an dem Trägerteil 1 des erfindungsgemäßen Schmuckstückes zu befestigen. Dabei kann die Höhe des zylindrischen Abschnitts A verschiedener Schmuckelemente 3 unterschiedlich

gewählt sein, um entweder mehrere Dekorationselemente 7 gleichzeitig an dem Trägerteil 1 befestigen zu können, oder eine Anpassung an verschiedene Dicken des Dekorationselements 7 zu ermöglichen.

- 5 Fig. 6 zeigt eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Schmuckstücks gemäß der vorstehend beschriebenen zweiten Ausführungsform, bei dem das Dekorationselement 7 über das Schmuckelement 3 mittels der Befestigungseinrichtung 2 lösbar an dem Trägerteil 1 befestigt ist.
- 10 Zusammenfassend ermöglicht das erfindungsgemäße Schmuckstück die einfache Befestigung und Entfernung von verschiedenen Schmuckelementen an einem Trägerteil, ohne dass hierfür ein separates Werkzeug erforderlich ist, und verhindert gleichzeitig zuverlässig ein unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung zwischen Trägerteil und Schmuckelement.

ANSPRÜCHE

1. Schmuckstück, aufweisend ein Trägerteil (1), eine Befestigungseinrichtung (2) sowie ein mittels der Befestigungseinrichtung (2) lösbar
5 an dem Trägerteil (1) befestigtes Schmuckelement (3),
wobei das Trägerteil (1) eine Öffnung (4) aufweist, die geeignet ist, das Schmuckelement (3) zumindest teilweise aufzunehmen,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Befestigungseinrichtung (2) an dem Trägerteil (1) ausgebildet ist und eine
10 von außen betätigbare Blattfeder (21) sowie ein an der Blattfeder (21) ausgebildetes Rastelement (22) aufweist,
und dass das Schmuckelement (3) eine Nut (5) aufweist, die ausgebildet ist, um bei in der Öffnung (4) des Trägerteils (1) befindlichem Schmuckelement (3) mit dem Rastelement (22) der Befestigungseinrichtung (2) in Wirkverbindung zu kommen.
15
2. Schmuckstück nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Blattfeder (21) der Befestigungseinrichtung (2) an einer äußeren Oberfläche des Trägerteils (1) angeordnet ist.
20
3. Schmuckstück nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Blattfeder (21) der Befestigungseinrichtung (2) bündig in die äußere Oberfläche des Trägerteils (1) eingelassen ist.
25
4. Schmuckstück nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Trägerteil (1) so ausgebildet ist, dass eine Betätigung der Blattfeder (21) durch Hintergreifen möglich ist.
30
5. Schmuckstück nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Trägerteil (1) in der Nähe der Öffnung (4) für das Schmuckelement (3) eine Anfasung (6) aufweist, welche von einer Seitenkante der Blattfeder (21) überdeckt
35 ist.
6. Schmuckstück nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,

dass das Trägerteil (1) als Schmuckring und die Blattfeder (21) der Befestigungseinrichtung (2) entsprechend ringförmig ausgebildet ist.

7. Schmuckstück nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
5 **dadurch gekennzeichnet,**
dass die Öffnung (4) des Trägerteils (1) als zylindrische Bohrung ausgeführt ist.
8. Schmuckstück nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
10 dass in dem Trägerteil (1) senkrecht zur Öffnung (4) für das Schmuckelement (3) eine Bohrung (9) ausgebildet ist, in der das in die Öffnung (4) ragende Rastelement (22) der Befestigungseinrichtung (2) geführt ist.
9. Schmuckstück nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
15 **dadurch gekennzeichnet,**
dass das Schmuckelement (3) als Fassung für einen Edelstein oder eine Perle ausgebildet ist.
10. Schmuckstück nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
20 **dadurch gekennzeichnet,**
dass das Schmuckelement (3) einen zylindrischen Abschnitt (A) sowie einen Kopf (K) aufweist und ausgebildet ist, wenigstens ein eine Bohrung (8) aufweisendes Dekorationselement (7) lösbar an dem Trägerteil (1) zu befestigen.

1/3

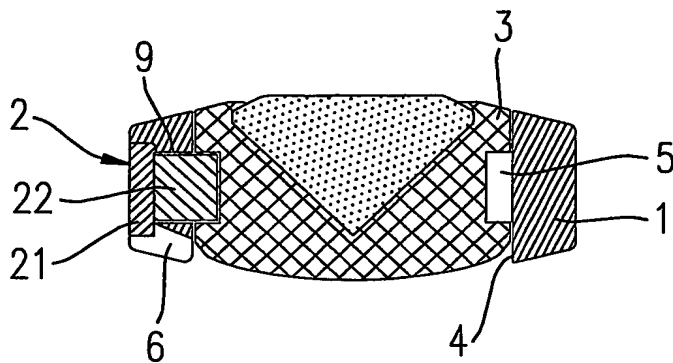


Fig. 1

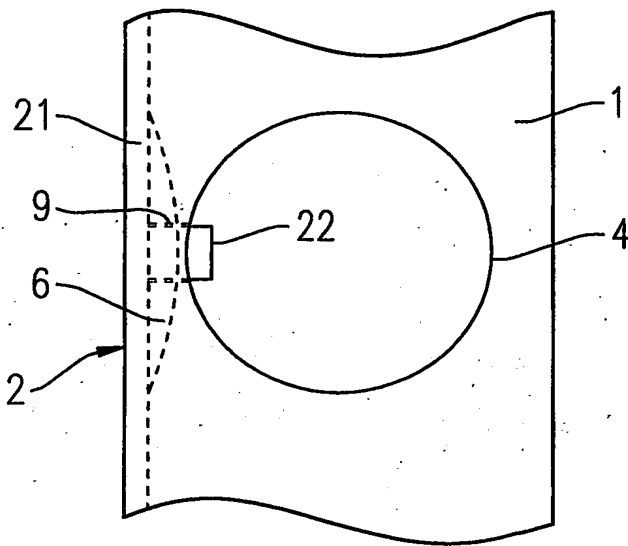


Fig. 2

2/3

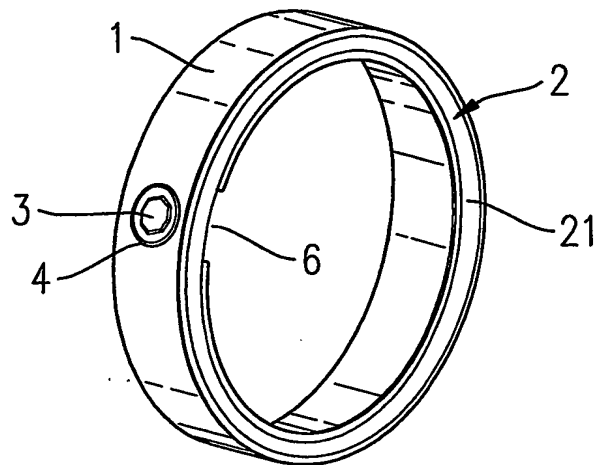


Fig. 3

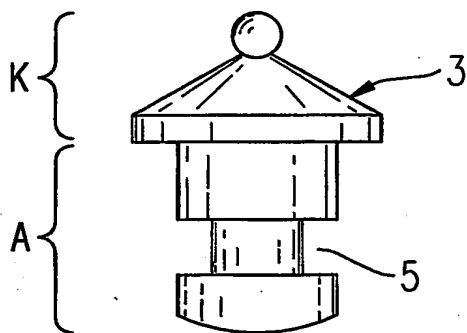


Fig. 4

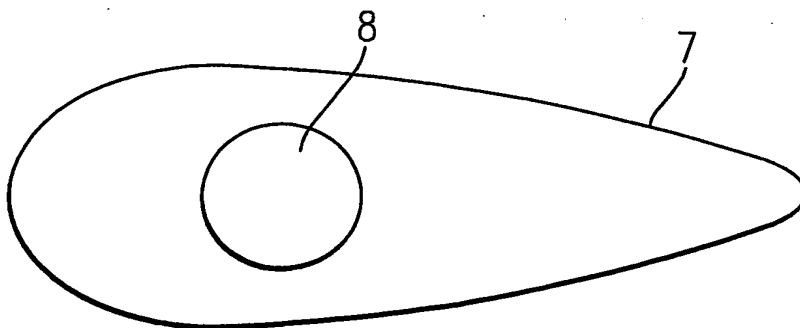


Fig. 5

3/3

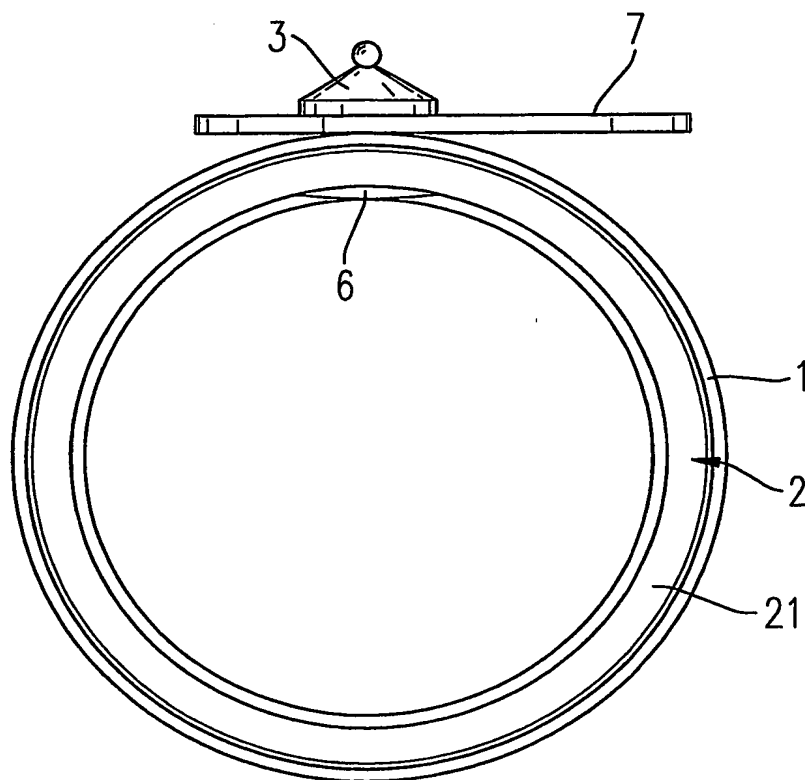


Fig. 6

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.